

Nr. 24/12 vom 14.6.2024

Arbeitskreis „Zukunftsenergien“

Bottleneck Verteilnetze – Wie kann der Ausbau beschleunigt werden?

Berlin, 11. Juni 2024 – Vor dem Hintergrund jüngster Netzengpässe, die in einigen Regionen Deutschlands zu einem Genehmigungsstopp für wichtige Energieinfrastrukturen geführt haben, versammelte das Forum für Zukunftsenergien führende Branchenexperten, Vertreter der Ministerien und Bundestagsabgeordnete, um im Rahmen des Arbeitskreises „Zukunftsenergien“ dringend benötigte Lösungen zu diskutieren. Das Thema der Veranstaltung, „Bottleneck Verteilnetze – Wie kann der Ausbau beschleunigt werden?“, zielt darauf ab, Wege zu finden, wie Deutschland die Herausforderungen im Verteilnetzausbau meistern und somit die Energiewende effizient vorantreiben kann.

Dr. Ralf Sitte, Referatsleiter für Verteilnetze im BMWK, eröffnete seinen Vortrag mit einer Betonung der enormen Herausforderungen im Bereich der Verteilnetze. Er führte aus, dass die Ziele der Koalition für das Jahr 2030 ehrgeizig seien, insbesondere im Hinblick auf den Ausbau von Photovoltaik, Windkraft, Elektromobilität und Wärmepumpen. Alles das müsste an das Verteilnetz angeschlossen werden, erklärte Dr. Sitte. Er skizzierte den hohen Investitionsbedarf für die Verteilnetze, wobei allein die 82 größten Verteilnetzbetreiber bis 2045 rund 230 Milliarden Euro für Erweiterungs- und Ersatzmaßnahmen benötigten.

Dr. Sitte hob hervor, dass kurzfristig möglichst viel erzeugter Strom ins bestehende Netz integriert werden müsse. Dies erfordere unter anderem eine Flexibilisierung der Netzanschlüsse, verbindliche Rückmeldefristen und ein effizientes Kapazitätsmanagement. Dabei betonte er, dass mehr Kupfer in die Erde gebracht werden müsse, um den Anschlussbedarf der Zukunft zu decken. Zudem sei die Digitalisierung der Netzbetriebe essenziell, um die Effizienz zu steigern und Personalressourcen zu schonen. Abschließend unterstrich Dr. Sitte, dass eine vorausschauende Netzplanung und eine ausreichende Finanzierung der Mehrinvestitionen notwendig seien, um langfristig die nötigen Kapazitäten im Netz zu schaffen.

Rainer Kleedörfer, Leiter Zentralbereich Unternehmensentwicklung/Be-teiligungen und Prokurist der N-ERGIE AG, beleuchtete in seinen Ausführungen die Notwendigkeit und Dringlichkeit, den Ausbau der Verteilnetze zu beschleunigen, um den wachsenden Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden. Kleedörfer verwies auf die erheblichen Unterschiede im regionalen Fortschritt der Energiewende und unterstrich die kritische Rolle, die Verteilnetze spielen, insbesondere wenn es um die Integration von erneuerbaren Energiequellen geht. Er betonte, dass die installierte Leistung der Erneuerbaren Energien in seinem Netzgebiet bereits die lokale Last signifikant übersteige, was an sonnigen Tagen zu einer kompletten Versorgung aus Erneuerbaren Energien führe, aber auch zu erheblichen Rückspeisungen und Abregelungen zwingt. Kleedörfer machte deutlich, dass trotz der derzeitigen Fortschritte und der zwingenden Notwendigkeit zur Erweiterung der Kapazitäten des Verteilnetzes die bestehenden Herausforderungen ohne neue, innovative Ansätze nicht zu bewältigen seien. Er forderte verstärkte Investitionen in den Netzausbau und bessere regulatorische Rahmenbedingungen, die insbesondere eine schnellere Umsetzung und vereinfachte Genehmigungsverfahren ermöglichen sollen. Kleedörfer betonte die Dringlichkeit, eine intelligente und zukunftsfähige Infrastruktur zu entwickeln, die den wachsenden Bedarf

an Erneuerbaren Energien effizient und sicher decken könne, und warnte vor den Risiken, die eine verzögerte oder unzureichende Anpassung der Netze mit sich bringe.

Guido Körber, stellvertretender Vorsitzender der Energiekommission des BVMW e.V. und Geschäftsführer der Code Mercenaries GmbH, betonte in seinem Vortrag die dringende Notwendigkeit, den Ausbau der Verteilnetze zu beschleunigen, um den Anforderungen des Mittelstands gerecht zu werden. Er hob hervor, dass die Ertüchtigung der Verteilnetze von entscheidender Bedeutung sei, da der Netzausbau nicht nur quer durch Europa, sondern gezielt von Erzeugungsstätten zu Verbrauchszentren erfolgen solle. Körber kritisierte die langen Wartezeiten für den Netzzugang von PV-Anlagen und forderte, den Aufbau dezentraler Speicher zu vereinfachen. PV-Anlagen stünden oft lange ohne Netzzugang, stellte er fest und verwies auf Australien als Vorbild für einen effizienteren Netzausbau. Körber sprach sich zudem für die Schaffung von mehr kleinen öffentlichen Ladepunkten und die Entbürokratisierung der Ladestruktur für eLKW's aus. Abschließend plädierte er für einfachere Regeln und weniger Bürokratie, um die Energiewende voranzutreiben. Körber unterstrich, dass verlässliche und stabile Rahmenbedingungen für den Mittelstand essenziell seien, um die Energiewende erfolgreich zu gestalten.

Stefan Gerwens, Leiter Verkehr beim Allgemeinen Deutschen Automobil-Club e.V. (ADAC), hob die Bedeutung eines leistungsstarken Verteilnetzes für die Elektromobilität und das allgemeine Verkehrswesen hervor. In seinem Vortrag beleuchtete er die Herausforderungen beim Netzausbau in Deutschland, die alle Spannungsebenen betreffen und somit unterschiedliche Auswirkungen auf diverse Akteure hätten, von EE-Erzeugern über das Gewerbe bis hin zu Verbrauchern. Gerwens wies darauf hin, dass, angesichts der steigenden Anzahl von Elektrofahrzeugen und dem dadurch bedingten höheren Energiebedarf, die notwendige Infrastruktur in Form von Ladestationen und leistungsfähigen Netzen noch nicht ausreichend sei. Die dringende Notwendigkeit einer schnellen und effizienten Erweiterung der Ladeinfrastruktur sowie einer Verbesserung der Netzkapazitäten wurde betont, um Engpässe zu vermeiden und die Akzeptanz der E-Mobilität zu erhöhen. Zudem sprach Gerwens die Rolle dynamischer Stromtarife und das Potential des bidirektionalen Ladens an, die in seinen Augen beide wesentlich zur Netzstabilität beitragen könnten und forderte verbesserte Rahmenbedingungen zur Förderung dieser Technologien.

In der abschließenden Podiumsdiskussion des Arbeitskreises "Zukunftsenergien" erörterten Fabian Gramling (CDU/CSU), Markus Hümpfer (SPD) und Ralph Lenkert (Die Linke) unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld die Herausforderungen der Energieinfrastruktur und des Verteilnetzausbaus. Sie betonten die entscheidende Rolle der Verteilnetze für die Energiewende und diskutierten über notwendige Paradigmenwechsel.

Gramling betonte, dass die Verteilnetze seit der aktuellen Legislaturperiode stärker im Fokus stünden und zukunftsgerichtet geplant werden müssten. Hümpfer unterstützte diese Sicht und stellte heraus, dass der Netzausbau lokale Gegebenheiten und technologischen Fortschritt berücksichtigen müsse. Lenkert kritisierte die unzureichende Unterstützung für Verteilnetzbetreiber und die finanziellen Belastungen durch nicht angepasste Regulierungen.

Die Notwendigkeit einer umfassenden Speicherstrategie und Investitionen in Speicherlösungen wurde als essentiell für die Netzstabilität und Kosteneffizienz angesehen.

Die Einführung dynamischer Stromtarife wurde von Gramling und Hümpfer aufgegriffen, um Verbraucher zur Anpassung ihres Energieverbrauchs zu ermutigen und Netzengpässe zu vermeiden. Lenkert äußerte sich kritisch zum aktuellen Regulierungs- und Netzentgeltssystem und warnte vor steigenden Verbraucherpreisen.

Wir danken der N-ERGIE AG für die Unterstützung sowie dem Zentralverband Deutsches Kfz-Gewerbe e.V. (ZDK) für die Gastfreundschaft!

Die Präsentationen stehen in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der [Website](#) (Mein FfZ) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
www.zukunftsenergien.de
Twitter @FfZeV
LinkedIn @FfZeV